

iBrams, Portal für Indesign:

Mit dem XML-basierten Werkzeug iBrams lässt sich über das Unternehmen hinweg die Produktion von Werbedrucksachen praktizieren

Die medienübergreifende Lösung »integrated Brand Management System« der Peter Schmidt Group, kurz iBrams, sorgt für »kreative Disziplin« in der Medienproduktion. Um die Markenwahrnehmung bei großen Firmen mit einer Vielzahl von Filialen, Partnern und Standorten in verschiedenen Ländern zu stärken, spricht iBrams alle Kommunikationselemente an.

Das System hinter iBrams reicht bis 1996 zurück: Der Executive Director der Peter Schmidt Group, Andreas Michalski, optimiert mit dem System »DIETER« (digitale Etiketten-Erstellung) den Workflow im Pflanzenschutzbereich von BASF. Die Mitarbeiter erstellen und bearbeiten weltweit in Lotus Notes Texte für die Etiketten. Eine Xtension sorgt für den bidirektionalen Datenaustausch zwischen Lotus Notes und QuarkXpress. Der Nachteil: Um DIETER zu nutzen, muss man Notes installieren und kann auch nicht sofort sehen, wie sich eine Textveränderung im Layout auswirkt. Auf Basis von Indesign: Die Peter Schmidt Group entscheidet sich, iBrams auf der Basis von Adobe Indesign aufzubauen. Die Gruppe ist Adobe-autorisiertes Systempartner und setzt auf die Adobe-Indesign-Server-Technologie.

iBrams ist modular aufgebaut, eine Webanwendung und dient als Schaltzentrale für Dokumentenvorlagen. Der administrative Teil von iBrams verwaltet alle grundlegenden Einstellungen, Vorlagen und Rechte einer Kundenlösung. Neben dem Basissystem lässt sich die Lösung auf Kundenwünsche anpassen. Dazu gibt es Workflowkonfiguratoren, Feld- und Datenregel-Editoren und eine Rechteverwaltung.

XML und externe Ansteuerung:

Um Informationen zu verwalten, ebenso alle Schnittstellen, setzt iBrams auf XML und die Adobe-Server-Technologie. Für kundenspezifische Anpassungen oder damit Partner Anpassungen realisieren können, gibt es für iBrams eine XML-API, mit der man das Programm extern ansteuert. Über ein Plug-In lassen sich spezielle Anforderungen des Database-Publishing umsetzen und SQL-Datenbanken andocken. Die Anwendung selbst ist in PHP geschrieben und läuft auf einem Windows-2000-Server.



Das kann iBrams: Über das Internet kann der Nutzer jeden Bestandteil der Indesign-Dokumente verwalten, editieren und publizieren. Durch die strukturierte Verwaltung der eingestellten Dokumente mit Listen- und Vorschau-Ansichten hat der Anwender je nach Berechtigung und Rolle unterschiedliche Sicht auf die Dokumentvorlagen – gestaltete Anzeigen oder Visitenkarten.

Beim Einstellen von Indesign- Dateien erkennt iBrams automatisch die Attribute zum Dokument: die Schriften, Bilder und Feindaten, Rahmen und Rahmenpositionen, Farben und den Farbraum. Dabei überprüft das System diese Attribute auf Produktionstauglichkeit und legt die Informationen in der Datenbank ab. Ob der Anwender Änderungen an Elementen des Dokumentes oder den Inhalten vornehmen darf, ist durch das Berechtigungskonzept geregelt. Mit der Anmeldung erhält der Benutzer seine Arbeitsumgebung mit Rechten, Ansichten und Rollen. Mit dem »schlanken« Texteditor kann der Nutzer Formatierungen wie fett, kursiv, Punktgrößen und auch Sonderzeichen setzen. Zurzeit kann er, je nach der Rechtevergabe, bereits folgende Aufgaben realisieren:

(Formatierten) Text ändern, Rahmenposition ändern, Rahmen drehen, Bilder aus Filesystem oder der Bilddatenbank laden. Mit dem Vorschaumodus sind alle Änderungen sofort kontrollierbar, das dynamisch erzeugte Vorschaubild lässt sich frei zoomen und bei Bedarf auch vergrößern oder verkleinern.

Projekte verwalten:

Das System iBrams bietet zudem eine komplette Projektverwaltung mit einer Rechte- und Rollenvergabe. Je Projekt werden Rechte, Rollen und Workflows individuell festgelegt und die Vorlagen und/oder Dokumente zugeordnet. Der Fortschritt des Projektes ist jederzeit abrufbar, die Änderungen am Dokument oder Rahmen lassen sich auch rückgängig machen. Jede Veränderung im Dokument ist dokumentiert und erhält eine neue Versionsnummer. Ist ein Dokument eingestellt, verfolgt iBrams, wer es bearbeitet und wann er es freigibt.

Zeitgleich können mehrere Personen an einem Dokument arbeiten, da der jeweils aktuell bearbeitete Bild- oder Textrahmen für die anderen Benutzer gesperrt wird.

Produktion:

Ist das Dokument freigegeben, wird es der Produktion übergeben. Das Ausgabeformat ist PDF/X-3, EPS oder Indesign (2.x). Alle Druckereien, die im System hinterlegt sind, können sich die Produktionsdaten per E-Mail zuschicken lassen oder per FTP oder HTTP(S) uploaden. Der Drucker erhält eine zusätzliche XML-Datei mit kaufmännischen und produktionstechnischen Details.

Fazit: Die webbasierte Lösung iBrams ist leistungsfähig. Das kollaborative Arbeiten an Druckvorlagen für Visitenkarten, Mailings, Anzeigen mit direkter Abwicklung sind das geeignete Einsatzgebiet.

Die Anwendung setzt auf die Adobe-Produktlinie: Indesign ist auch hier auf dem Vormarsch. Übersicht, die ökonomische Anwendung und eine Projektverwaltung machen die Handhabung zum Kinderspiel.